



Verfahrensweise für die „Bescheinigung des Bedürfnisses“.

Vom Antragssteller, Schützenverein und Kreisverband auszuführen:

1. Den **Vordruck „Bescheinigung des Bedürfnis“** bitte gemeinsam mit dem **Verein** ausfüllen.
2. Die **Vollständig** ausgefüllte Bescheinigung, bitte wie vorgesehen, vom Vorstand des Vereins **rechtsverbindlich gem. § 26 Abs. 2 BGB** unterschreiben lassen. In der Regel wird es eine Unterschrift sein, gemäß Vereinssatzung (Präsident / Vorsitzenden oder eines bevollmächtigten Vorstandsmitgliedes).
3. **Der Bescheinigung ist beizufügen, bei erst Erwerb einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe.**
 - Kopie des Waffensachkundenachweises (einmalig),
 - Nachweis über die Schießaktivitäten des Schützen/in der letzten 12 Monate (pro Monat einmal oder unregelmäßig, insgesamt 18mal nachweislich geschossen haben für die zu erwerbende, erlaubnispflichtige Schusswaffe und zwar für die jeweilige Schusswaffenart, kurz oder lang.
 - Der KSV muss die Schiessaktivitäten überprüfen (siehe Formular „Ersterwerb“.) oder der Antragsteller hat ein persönliches Schießbuch vorzuweisen.)
4. Bei **weiteren** erlaubnispflichtigen Schusswaffen kommen noch die Kopien der **vorhandenen Waffenbesitzkarten** dazu bzw. der **Nachweis der Schiessaktivitäten** für die weiteren Schusswaffen auf **Wettkampfebene** (unterste Ebene kann die Vereinsmeisterschaft sein).
5. Der zuständige **Kreisverband prüft** die o. g. **Angaben** und bestätigt die Bescheinigung oder lehnt die Bescheinigung ab. Der KSV muss den Grund der Ablehnung nennen.
Gründe: Der Nachweis fehlt, keine Mitgliedschaft, falsche Angaben oder fehlende Angaben. § 5 und § 6 WaffG obliegt der Behörde.
(Empfehlung: Der KSV kopiert den Antrag und archiviert den kopierten Antrag.)
6. Danach geht der **Antrag** an den **Sportschützen/in zurück**.
Der Kreisverband kann –unabhängig- eine Gebühr für die Bearbeitung erheben.
7. **Wenn es den Punkt 3.2 oder 3.4 des Antrages betrifft, leitet der Antragsteller** den Antrag „**Bescheinigung**“ mit dem **Nachweis** der Schiessaktivitäten für die **beantragte Schusswaffenart** an den Landesverband NSSV weiter (siehe Formular „Wettkampf“ oder der Antragsteller hat ein persönliches Schießbuch vorzulegen.).
8. Für **die Stellungnahme** des Niedersächsischen Sportschützenverbandes ist lt. Beschluss des Gesamtvorstandes vom 13.03.2004 eine Gebühr von **10,00 Euro** zu entrichten. **Diese Gebühr ist vom Antragssteller beim Kreisverband einzuzahlen.** Der Kreisverband bekommt vom NSSV eine Rechnung über diese Gebühr mit dem Hinweis: „Bescheinigung vom (Datum), Name des Antragsstellers“.
9. **Letztlich noch einmal der Hinweis.** Nur vollständig ausgefüllte, belegbare und vom **Vereinsvorstand rechtsverbindlich unterschriebene Anträge** können bearbeitet werden.